



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksamt Hamburg-Nord

### Bezirksversammlung

Kleine Anfrage

Drucksachen-Nr.

#### **KLEINE ANFRAGE**

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz  
- öffentlich -  
von Stefan Niclas Bohlen (CDU)

02.05.2017

#### **Flüchtlingsunterkunft Loogestraße – Einrichtung „Runder Tisch“**

##### **Sachverhalt:**

Am 24.04.2017 hat Rot-Rot-Grün im Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude beschlossen, dass die von der CDU geforderte Beteiligung der Anwohner und Bürger Eppendorfs in Form eines Bürgerforums vor Abschluss der Planungen und vor endgültiger Beschlussfassung des Senats nicht stattfinden wird.

Stattdessen wurde mit Drs. 20-4269 beschlossen, dass ein „Runder Tisch“ unter Beteiligung von ausgewählten Anwohnern, Mitgliedern von Initiativen und weiteren Akteuren vor Ort, dem Bezirksamt und dem Betreiber der Flüchtlingsunterkunft eingerichtet werden soll. Nähere Angaben zur Besetzung, Ort und Zeit des Runden Tisches, und auch zum Verfahren, zur Auswahl der Akteure usw. wurden durch die Antragsteller von SPD, Grünen und Linken sowie das zuständige Bezirksamt Hamburg-Nord bisher nicht getätigt.

##### **Vor diesem Hintergrund frage ich den Herrn Bezirksamtsleiter:**

1. Wann und durch wen konkret wird der Runde Tisch zur Flüchtlingsunterkunft an der Loogestraße etabliert und für welches konkrete Datum ist die erste Sitzung des Runden Tisches geplant?  
Wenn der Runde Tisch nicht vor Planungs- und Baubeginn eingerichtet werden soll, warum nicht?
2. Wie, durch wen, anhand welcher Kriterien und wann erfolgt die Auswahl der Teilnehmer des Runden Tisches?

3. Ist vorgesehen, dass die Teilnehmer des Runden Tisches nach einem Interessenbekundungsverfahren durch die kommunale Politik - den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude - ausgewählt/benannt werden?  
Wenn nein, warum nicht?
  
4. Erfolgt eine öffentliche Ausschreibung und Bekanntmachung sowie ein Interessenbekundungsverfahren hinsichtlich einer Teilnahme am Runden Tisch im Stadtteil?  
Wenn ja, in welcher Form und in welchem Umfang?  
  
Werden die vor Ort aktiven Initiativen schriftlich angefragt?  
  
Wenn nein, warum nicht?
  
5. Inwieweit wird sichergestellt, dass die vielfältigen und zum Teil konträren Interessen und Meinungen der nicht in einer Initiative organisierten Anwohner und Bürger vertreten sind?
  
6. Wem obliegt die Leitung des Runden Tisches und wie wird der Vorsitz legitimiert?
  
7. Ist vorgesehen, dass der Runde Tisch eine Sitzungsleitung nach demokratischen Grundprinzipien wählt und sich eine Geschäftsordnung gibt?  
Wenn nein, warum nicht?
  
8. Ist vorgesehen und berücksichtigt und mit dem Senat vereinbart, dass der Runde Tisch neben einer ständigen Begleitung des Projekts auch einen Zwischenbericht / Ergebnisbericht liefert, der im weiteren Planungs- und Realisierungsverfahren durch die zuständigen Behörden berücksichtigt werden muss? Wenn nein, warum nicht?
  
9. Inwieweit und wird vom Bezirksamt Hamburg-Nord sichergestellt, dass die Anwohner und interessierten Bürger über die weiteren Planungsfortschritte des Vorhabens, die Termine des Runden Tisches, sonstige Termine etc. in regelmäßigen Abständen auch außerhalb der bezirklichen Gremien informiert werden?  
Wird es einen E-Mail-Verteiler „Loogestraße“ geben? Wenn ja, wie lautet die Erreichbarkeit?  
  
Wird ein Ansprechpartner mit Kontaktdaten im Bezirksamt benannt? Wenn ja, wer?  
Wenn nein, warum nicht?

Stefan Niclas Bohlen  
Bezirksabgeordneter